

Medienmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **91 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

WEF 2018: Einsatzvorbereitung der Armee hat begonnen

Bern, 12.01.2018 – Die Vorbereitungen der Armee für den Einsatz zugunsten des Kantons Graubünden am Jahrestreffen des World Economic Forum (WEF) 2018 in Davos haben begonnen. Derzeit arbeiten rund 341 Armeeinghörige am Aufbau des Sicherheitsdispositives.

Diese Woche hat die Armee die Arbeiten zugunsten des Kantons Graubünden für die Sicherheit des WEF-Jahrestreffens 2018 aufgenommen. Zurzeit sind rund 341 Armeeinghörige mit der Vorbereitung und dem Aufbau der Sicherheitsmassnahmen, der Logistik und der Führungsunterstützung beschäftigt.

Das Parlament hat für den Einsatz der Armee im Assistenzdienst vom 19. bis 29. Januar eine Obergrenze von maximal 5000 Armeeinghörigen festgelegt. In Davos selbst gelangen während des Jahrestreffens Milizangehörige der Armee unter anderem für logistische Aufgaben wie zum Beispiel im Sanitätsdienst und in der Verkehrsregelung zum Einsatz, Berufssoldaten für Personenschutz und Zutrittskontrollen. Ausserhalb Davos schützt die Armee Infrastruktureinrichtungen und erbringt Leistungen in der Logistik und in der Führungsunterstüt-

zung. Die Truppe verfügt zur Erfüllung ihrer Aufgaben über Polizeibefugnisse gemäss der «Verordnung über die Polizeibefugnisse der Armee».

Die Gewährleistung der Sicherheit im Luftraum ist eine Bundesaufgabe. Die Luftwaffe verstärkt im Auftrag des Bundesrats während der Dauer des WEF ihren Luftpoliciedienst. Sie sichert dabei den Luftraum über Davos rund um die Uhr und arbeitet dabei aufgrund der Grenz Nähe eng mit der österreichischen Luftwaffe zusammen. Die freie Benützung des Luftraums und der Flugplätze in der Region Davos wird von Montag, 22. Januar, von 08.00 Uhr, bis spätestens am Samstag, 27. Januar, 17.00 Uhr, eingeschränkt. Zugunsten des Kantons Graubünden führt die Luftwaffe zudem Luftransporte und -aufklärung durch.

WEF-Besucher mit dem Status «völkerrechtlich geschützt» können ab dem Flughafen Kloten durch die Schweizer Armee per Helikopter nach Davos geflogen werden. Auch dieses Jahr besteht für WEF-Besucher die Möglichkeit, direkt in Dübendorf zu landen. Der Weitertransport dieser Personen nach Davos erfolgt auf privater Basis. Maximal 40 Flugzeuge kön-

nen hier zudem parkiert werden. Der Militärflugplatz Dübendorf wird vorübergehend als Schengen-Aussengrenze und als Zollflugplatz eingestuft.

Der Einsatz der Armee erfolgt nach dem Subsidiaritätsprinzip, die Einsatzverantwortung liegt dabei bei den zivilen Behörden. Gesamteinsatzleiter ist der Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, Oberst Walter Schlegel. Der Chef Kommando Operationen, Korpskommandant Aldo C. Schellenberg, führt den Einsatz der Armee als Kommandant Subsidiärer Sicherungseinsatz (KSSE).

Weiterführende Informationen

Armeeeinsatz zu Gunsten Kanton Graubünden im Rahmen WEF 2018

Adresse für Rückfrage

Stefan Hofer
Armeesprecher
058 463 37 41

Herausgeber

Generalsekretariat VBS
Gruppe Verteidigung



Leadership talks Basel: Schlüsselkompetenzen der Führung in Politik, Wirtschaft, Sport und Armee

Bern, 11.01.2018 – Am 11. Januar 2018 haben sich zahlreiche Topkader aus Politik, Wirtschaft, Sport und Armee im Congress Center Basel versammelt, um über die Werte von Leadership sowie die Parallelen und Unterschiede der Führungskompetenzen in der Armee und in der Privatwirtschaft zu diskutieren.

Welche Voraussetzungen braucht ein heutiger Leader? Wie bereitet die Schweizer Armee ihre Kader auf diese Bedingungen vor? Von welchen Führungskompetenzen von Armeekadern kann die Wirtschaft profitieren? Darüber sprachen Führungskräfte aus diversen zivilen und militärischen Bereichen in fünf Kurzreferaten. Die Themen «Future Leadership» und «Nutzen der militärischen Führungsausbildung» wurden in Podien diskutiert.

SVP-Politiker Jürg Stahl, Nationalratspräsident 2017, ist Präsident von Swiss Olympic, Vorsitzender der Olympia-Kandidatur «Sion 2026» und seit bald 15 Jahren Geschäftsleitungsmitglied der Groupe Mutuel. Als Major hat der 49-Jährige im Stab der Luftwaffe als Einsatzoffizier der Fallschirmgrenadiere Führungserfahrung erlernt und gelebt. Stahl nimmt für sich in Anspruch, dass ihm die militärische Führungsausbildung sowohl als höchster Schweizer im Nationalrat wie auch in Sportgremien extrem geholfen hat.

Für Professor Jean-François Manzoni, den Präsidenten des in Lausanne ansässigen International Institute for Management Development, IMD, ist Leadership ein Kernelement seiner Lehrtätigkeit. Unter dem Titel «Kann man ler-

nen, ein Leader zu sein» beleuchtete er die Möglichkeiten und Grenzen eines Leaders. Aus seiner Sicht ist die Leadership-Kompetenz eine Mischung aus genetischer Voraussetzung sowie erlerntem Wissen und Fertigkeiten. Niemand könne alle Dimensionen von Leadership perfekt beherrschen, aber jeder, der wolle, könne lernen, ein guter Leader zu sein. Für Manzoni ist Training eines der Erfolgsrezepte. «Wie Musiker müssen auch Soldaten ihr Handwerk immer und immer wieder üben.» Unter Druck sei jener stärker, der auf ein seriöses Training zurückgreifen könne.

Als Partnerin des deutschen Zukunftsinstituts, einem europäischen Thinktank zur Trend- und Zukunftsforschung, setzt sich Nicole Brandes täglich mit Digitalisierung auseinander. Als internationaler Management-Coach arbeitet sie mit Führungskräften an Strategien, um die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern: «Technologie bringt uns fantastische Möglichkeiten. Aber sie verlangt Führungskräften alles ab.» Für Brandes beginnt gute Führung bei der Selbstführung, denn die sei in einer volatilen Welt zentral. Zusammen mit den neusten technologischen Trends präsentierte sie den Leadership 4.0 Kompass. Für sie brauche es Führungskräfte, die Technologie nutzen und Menschen dienen und nicht umgekehrt.

Professor Stéphane Garelli, IMD und Universität Lausanne, beleuchtete die Evolution von Leadership anhand der aktiven und künftigen Generationen. Er schilderte die drei Motivationsstufen von Führungskräften während ihrer gesamten Karriere. Sie würden als Tiger star-

ten, nämlich sehr schnell und mit einer hohen Karrieremotivation. In einer zweiten Phase steige der Wert der Work-Life-Balance und damit entwickelten sich die Führungskräfte zu Katzen. Gegen das Ende ihrer Karriere würden sie sich in Dinosaurier verwandeln, weil sie die gesamte Unternehmenskultur verinnerlicht haben. Für Garelli hat oberste Priorität in einem Unternehmen, die neuen Gewohnheiten laufend einzubeziehen und die Mitarbeitenden mit den neuen Arbeitsstandards marktfähig zu halten.

Für Korpskommandant Daniel Baumgartner, Chef Kommando Ausbildung der Schweizer Armee, ist jene Menschenführung am wirkungsvollsten, die selber vorgelebt wird. Es ginge um Leidenschaft, den Mut und die Begeisterung, Menschen zu bewegen. Für Baumgartner legt die militärische Ausbildung den Grundstein für die Fähigkeit zur erfolgreichen Auftragserteilung: «Der Armeeingehörige lernt, auch in Extremsituationen zu erfüllen. Dafür setzt er in letzter Konsequenz sein Leben ein.»

Adresse für Rückfragen

Oberstleutnant Glenn Müller Amstutz
Kommunikationschef Logistikbrigade I
glenn.muelleramstutz@gs-vbs.admin.ch
079 295 93 77

Herausgeber

Generalsekretariat VBS
Gruppe Verteidigung

SOS Telefon / Téléphone SOS

Für fachtechnische Belange Four

Pour des questions techniques four

058 461 51 11



Bundesrat lehnt Beschaffung von Grossraumhelikoptern ab

Bern, 20.12.2017 – In Erfüllung eines Postulates aus dem Ständerat hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 20. Dezember 2017 einen Bericht zur Option gutgeheissen, Grossraumhelikopter für die Armee zu beschaffen. Der Bericht prüft Varianten und kommt zum Schluss, dass die heutige Flotte trotz ihren Einschränkungen erhalten werden soll.

Das Postulat 15.3918 von Ständerat Hans Hess beauftragte den Bundesrat, die Beschaffung von allwettertauglichen Grossraumhelikoptern anstelle von Transportflugzeugen zu prüfen. Es geht von der Feststellung aus, dass Grossraumhelikopter im Gegensatz zu Transportflugzeugen nicht nur im Ausland, sondern auch im Inland wertvolle Dienste leisten können. Der Bericht des Bundesrates stellt dar, welche Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten Grossraumhelikopter von den derzeit in der Schweizer Armee eingesetzten Helikoptertypen unterscheiden. Der Bericht misst diese Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten an den Anforderungen von Einsätzen im Inland sowie in der Friedensförderung und zur Unterstützung humani-

tärer Katastrophenhilfe im Ausland. Zudem erörtert der Bericht verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten der heute bestehenden Helikopterflotte und stellt diese in Bezug zu den finanziellen Rahmenbedingungen.

Keine Beschaffung bis zum Ende der Nutzungsdauer der bestehenden Flotte

Der Bericht zeigt auf, dass Grossraumhelikopter einerseits das Leistungsspektrum des militärischen Lufttransports im In- und im Ausland erweitern könnten. Andererseits weisen Grossraumhelikopter auch wesentliche finanzielle und operationelle Nachteile auf. Eine Beschaffung im gleichen Umfang wie die heute bestehende Flotte ist angesichts dringender materieller Erneuerungen der Armee weder in den kommenden Jahren noch in den 2020er Jahren finanzierbar; eine geringere Flottengrösse würde hingegen die Einsatzflexibilität einschränken. Der Bericht kommt deshalb zum Schluss, dass die heutige Flotte trotz ihren Einschränkungen bis zum Ende ihrer Nutzungsdauer in den 2030er Jahren erhalten werden soll und bis dann auf die Beschaffung von Grossraumheli-

koptern zu verzichten sei. In diesem Zusammenhang steht für die Transporthelikopter des Typs Cougar ein Werterhaltungsprogramm an, das der Bundesrat voraussichtlich im Februar 2018 mit dem Rüstungsprogramm verabschieden wird.

Weiterführende Informationen

Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulats 15.3918 Hess Hans vom 23. September 2015: Beschaffung von Grossraumhelikoptern anstelle von Transportflugzeugen

Adresse für Rückfrage

Karin Suini
Sprecherin VBS
+41 58 464 50 86

Herausgeber

Der Bundesrat
Generalsekretariat VBS
Gruppe Verteidigung

Engagement der Armee für Botschaftsschutz und Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr

Bern, 20.12.2017 – Die Armee wird zur Aufrechterhaltung der entsprechenden Kompetenzen auch 2018 beim Schutz ausländischer Vertretungen und bei Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr engagiert. Dies hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 20. Dezember 2017 beschlossen.

Die Armee unterstützt die Kantone seit vielen Jahren beim Schutz ausländischer Botschaften und bei Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr (Einsatz von Sicherheitsbeauftragten an Bord von Linienflugzeugen). Diese Einsätze erfolgten bisher im Rahmen von Assistenzdiensten, die jeweils für mehrere Jahre vom Parlament genehmigt wurden. Zuletzt wurde 2015 beschlossen, diese subsidiären Einsätze noch bis Ende 2017 weiterzuführen, wobei die Anzahl der eingesetzten Armeeinghörigen bereits reduziert wurde.

Ab dem 1. Januar 2018 tritt das mit der Weiterentwicklung der Armee revidierte Militärgesetz in Kraft. Dieses gibt dem Bundesrat die Möglichkeit, den zivilen Behörden dauerhaft in einem gewissen Umfang Angehörige der Armee zur Verfügung zu stellen, um die Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit den zivilen Sicherheitskräften zu erhalten. Es geht darum, dass die Armee das Know-how hat, um auch künftig rasch und effektiv Assistenzdienstleistungen für die zivilen Behörden zu leisten. Für 2018 stellt der Bundesrat in Absprache mit den betroffenen Kantonen Bern und Genf sowie der Stadt Zürich maximal 44 Armeeinghörige für den Botschaftsschutz zur Verfügung und maximal 10 Angehörige der Militärischen Sicherheit für die Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr.

Im Rahmen des Sicherheitsverbunds Schweiz werden nächstens Gespräche geführt, um für

die Zeit nach 2018 das weitere Engagement der Armee in diesem Bereich festzulegen.

Der Bund erstattet den Kantonen 90% der Ausgaben, die diese für das beim Botschaftsschutz eingesetzte zivile Personal aufwenden müssen; die jährlichen Kosten des Bundes belaufen sich 2018 wie bisher auf rund 40 Millionen Franken. Auch bei den Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr bleiben die Ausgaben des Bundes stabil, nämlich bei 900 000 Franken pro Jahr.

Adresse für Rückfrage

Renato Kalbermatten
Chef Information VBS
+41 58 464 88 75

Herausgeber

Der Bundesrat
Generalsekretariat VBS
Gruppe Verteidigung

Bundesrat verabschiedet Änderung der Verordnung über die militärischen Informationssysteme

Bern, 10.01.2018 – Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 10. Januar 2018 eine Änderung der Verordnung über die militärischen Informationssysteme verabschiedet. Die Verordnung tritt am 1. März 2018 in Kraft.

Mit der Revision ändern die Rechtsgrundlagen für diverse Informationssysteme, in denen innerhalb des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) sowie insbesondere in der Armee und der Militärverwaltung Personendaten bearbeitet werden. Die Änderungen setzen einerseits die mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA) neu geschaffenen gesetzlichen Vorgaben um und konkretisieren diese. Andererseits werden die Bestimmungen zu den bestehenden Informationssystemen angepasst und Bestimmungen für neue Informationssysteme geschaffen.

Weiterführende Informationen

Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen
Verordnung über die militärischen Informationssysteme (MIV)

Adresse für Rückfrage

Lorenz Frischknecht
Sprecher VBS
058 484 26 17

Herausgeber

Der Bundesrat
Generalsekretariat VBS
Gruppe Verteidigung



Geschätzte Leserinnen und Leser

Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr zu wünschen. Möge Ihnen das Jahr 2018 viele schöne und interessante Momente bescheren.

Das wünsche ich auch dem Schweizerischen Fourierverband. In diesem Jahr steht die 100. Delegiertenversammlung an. Wie Ihr wisst, hatten wir bereits im 2013 unser 100-jähriges Bestehen mit einem grossen Festakt gefeiert. Nun feiern, wir also auch noch die 100. Versammlung. Man muss die Feste schliesslich feiern wie sie fallen und ich freue mich darauf, möglichst viele von Ihnen in Basel begrüßen zu dürfen.

Ansonsten freue ich mich zusammen mit meinen Kollegen aus dem Zentralvorstand auf die Umsetzung der bevorstehenden Aufgaben, welche anstehen. Es kommen stets neue Ideen auf, welche wir gerne umsetzen möchten und es ist kein Leichtes, die Ziele immer im gewünschten Tempo zu erreichen. Aber solange wir immer wieder Schritt für Schritt etwas erreichen können, macht es Freude, sich für die Sache zu engagieren.

Auch die Armee steht vor zahlreichen Aufgaben. Der Fourierverband unterstützt auch die WEA vollumfänglich. Wir sind der Überzeugung, dass nach einer eher unbefriedigenden Armee XXI die rasche Umsetzung nicht nur wünschenswert, sondern notwendig ist. Wir sind insbesondere auch davon überzeugt, dass die neue Reform eine Chance für die ausserdienstlichen Verbände bieten kann. So wie es an der Armee liegt, die WEA erfolgreich umzusetzen, liegt es auch an den Verbänden, die Steilvorlage – und damit die gegebenen Chancen – zu nutzen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Four Daniel Wildi, ZP SFV



www.fourier.ch

Adress- und Gradänderungen

Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach,
5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53,
E-Mail mut@fourier.ch

Zentralpräsident

Four Daniel Wildi, Karl Jaspers-Allee 40,
4052 Basel, M: 076 331 05 78, P 061 556 20 12,
daniel.wildi@fourier.ch

Romandie

Präsident: Four Xoeseko Nyomi, Chemin des
Saugettes 1, 1024 Ecublens, M 076 383 12 20,
xoeseko@gmail.com

Bern

Präsident: Four André Schaad, Walperswil-
strasse 40, 3270 Aarberg, P 032 392 18 49,
G 058 480 98 03, M 079 270 75 76,
andre.schaad@fourier.ch oder
andre.schaad@vtg.admin.ch

Graubünden

Präsident: Four Alex Brembilla,
Bärglistrasse 8, 7246 St. Antönien,
P 079 221 48 26, brembilla@sunrise.ch

Nordwestschweiz

Präsident: Four Daniel Wildi
Karl Jaspers-Allee 40, 4052 Basel
daniel.wildi@fourier.ch
P 061 556 20 12, M 076 331 05 78

Ostschweiz

Präsident: Four Hans-Peter Widmer, Sagigut 37,
5036 Oberentfelden,
P 062 723 80 53, M 079 232 26 73,
sagigut37@bluewin.ch

Ticino

Presidente: Furiere André Gauchat, Corcaréi,
6968 Sonvico, P 091 820 63 06,
G 091 943 42 79, F 091 820 63 51,
M 079 681 00 33,
andre.gauchat@baloise.ch

Zentralschweiz

Four Beat Heimgartner, Luzernerstrasse 21,
6030 Ebikon, M 079 354 05 24
zentralschweiz@fourier.ch

Zürich

Fachof Dario Bühler,
Gemshalde 6, 8200 Schaffhausen,
M 079 719 75 70,
dario.buehrer@fourier.ch

MEDIA + PRINT
TRINER